

- | | |
|---|---|
| <p>7. <i>suevicum jurassicum</i> Verh.
 8. — <i>mixtum</i> Verh.
 9. <i>vomrathi genuinum</i> Verh.
 10. — <i>zollerianum</i> Verh.
 11. <i>alemannicum alsaticum</i> Verh.
 12. — <i>genuinum</i> Verh.
 13. — <i>brevidendatum</i> Verh.
 14. — <i>hohbarrense</i> Verh.
 15. — <i>danubianum</i> Verh.
 16. <i>alemannicum denticulatum</i>
 Bigler u. Verh.
 17. <i>alemannicum bavaricum</i> Verh.</p> | <p>18. <i>alemannicum salisburgense</i> Verh.
 19. — <i>brevilobatum</i> Verh.
 20. — <i>doggeranum</i> Verh.
 21. <i>transsilvanicum genuinum</i> Verh.
 22. — <i>madidum</i> Verh.
 23. — <i>austriacum</i> Verh.
 24. — <i>traunianum</i> Verh.
 25. <i>simile genuinum</i> Verh.
 26. — <i>rhenanum</i> Verh.
 27. — <i>oblongosinuatatum</i> Verh.
 28. <i>productum</i> Verh.</p> |
|---|---|

Die Verbreitung und weitere Gliederung der Arten und Rassen ist überaus verschieden, ich will nur kurz erwähnen, daß ich an namhaften Varietäten festgestellt habe von *rawlinsii* 3, *germanicum* 5, *suevicum* 4, *vomrathi* 5, *alemannicum* 59, *transsilvanicum* 10 und *simile* 26. Auch die Varietäten zeigen manchmal noch bemerkenswerte Unterschiede, die ich mit α , β , γ hervorgehoben habe, als Subvarietäten.

Mit dem erwähnten Polymorphismus*) verbindet sich ein erstaunlicher Formen-Parallelismus, der sich nach Arten, Rassen, Varietäten und Subvarietäten verfolgen läßt. Man findet über diesen Näheres in meinen anderen Aufsätzen, wo auch die zoogeographischen Verhältnisse näher behandelt sind. Die interessanten Beziehungen zu den Kältezeiten mögen hier nur kurz erwähnt werden. Die mit dem Polymorphismus innig verbundenen heterodaktylen Podosternite beruhen nicht nur auf verschiedener Gestaltung, sondern auch auf verschiedenen Lageverhältnissen der Hauptabschnitte der Podosternite, worüber ebenfalls das Nähere in den zoologischen Jahrbüchern zu finden ist.

2. Schlüssel für die aus Sachsen nachgewiesenen Formen des *Craspedosoma germanicum*:**)

a) Vorderer Mittelfortsatz des Podosternit den Grund des hinteren mittleren erreichend. Vordere Seitenfortsätze den Grund der hinteren seitlichen erreichend oder überragend. Hinterer Mittelfortsatz in der Grundhälfte nicht stark erweitert. Seitenfalten des Podosternit gut entwickelt. Greiffortsätze der Cheirite mit zwei Zähnen:

I. *germanicum saxonicum* n. subsp.

1. Die drei vorderen Podosternitfortsätze ungefähr gleich lang. Hinterer Mittelfortsatz in der ganzen Endhälfte mit Wärcchenstruktur. Coxaldrüsen entschieden vor der Buchtenlinie mündend. Seitenfalten ohne auffallenden Ansatz zu einem Außenblatt.

1. var. *saxonicum* n. var.

2. Die vorderen Seitenfortsätze des Podosternit überragen entschieden den mittleren. Hinterer Mittelfortsatz in der ganzen Endhälfte ohne

*) Man vergleiche auch meinen 78. Diplopoden-Aufsatz in Nr. 8 und 9 des zoolog. Anzeigers 1915: Polymorphismus bei Chilognathen und seine Abhängigkeit von äußeren Einflüssen.

***) Diese Art kommt wahrscheinlich auch in Böhmen und Schlesien vor, ist aber mit Sicherheit bisher nur aus Königreich Sachsen bekannt.